

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Mr. 159. Sonntag, den 8. Juni 1823.

Ausflüchte und Ausflüge.

Die Ausflüchte in den Harz (in der rothen Mappe), die wohl Ausflüge heißen sollten, erinnern an die berühmten Autormißgeburten eines gewissen Herrn Krieger, der über das Alexisbad und über die Badethäler viele Bogen vollgeschrieben und in den Druck gegeben hat, ohne daß man weiß, was oder wohin er will — das gewöhnliche Loos unberufener Schriftsteller! — Das leichte Gesindel der Ausflüchte darf nie verwechselt werden mit dem ersten Tagewerke der Ausflüge.

(Jen. allgem. Lit. Zeit. 1822
Erg. Bl. N. 60.)

Sollen wir uns Deutsche oder Teutsche nennen?

Ueber diese Streitfrage befindet sich auch ein Beitrag von Grotendorf in den Abhandlungen des Frankf. Gelehrtenvereins für deutsche Sprache, wovon mehrere Stücke bei Barrentrapp in Frankf. a. M. erschienen sind. Der Rec. *) sagt, daß hier viele Gründe aufgezählt worden wären, welche für den vom Vf. in Schutz genommenen weichen Laut sprächen, und daß man auf

*) Jen. allgem. Lit. Zeit. 1822. Erg. Bl. Nr. 61.

die sonderbare Behauptung stieße, daß das T meist nur den Sonderlingen eigen sey.

Nachschrift. Schon in den 1780er Jahren hat M. Zschöcher, ehemaliger Lehrer der neugriechischen Sprache und der Declamation an der hiesigen Universität, eine eigene Abhandlung über diesen Gegenstand geschrieben und unter gleichem Titel herausgegeben, in welcher er sich für die Beibehaltung des T erklärt und uns durchaus Teutsche und nicht Deutsche genannt wissen will. Seine Gründe sind aus dem Ursprunge des Wortes genommen, worauf wir uns hier bloß im Allgemeinen beziehen, indem wir die Schrift selbst nicht zur Hand haben. Er sagt: unser Stammvater habe nicht Duiskon, sondern Tuiskon geheißen, und das durch ihn entstandene Volk habe von ihm ganz natürlich den Namen Tuisker, späterhin: Tuitsche und in neuerer Zeit Teutsche erhalten. Nachdem man aber die alte, freilich viele ursprüngliche Härten mit sich führende, Volkssprache mehr ausgebildet und beiher auch verweicht habe, so sey auch das harte T in das weichere D verschmolzen worden, womit er unzufrieden war. Indessen ließ er doch, wie uns noch aus seinem mündlichen Unterricht erinnerlich ist, die Verweichlichung der harten Mitlaute, schon um des Wohl

lauts wissen, in hundert andern Fällen gern gelten, nur in unserm Stammmamen nicht, weil der nothwendig, in aller Hinsicht, ächt bleiben müsse. Von allem Widerspruch hat er sich dabei natürlich nicht befreit, indessen ist doch auch gerade nicht abzusehen, weswegen derjenige, welcher das \mathcal{E} beibehalten wollte, eben mit dem Namen eines Sonderlings zu belegen seyn würde. Es wäre aber immer zu wünschen, daß man sich wegen des allgemeinen Gebrauchs für das Eine oder das Andre erklärte, denn Spaltungen unter den Gelehrten, besonders wegen ihrer Muttersprache, bleiben immer unangenehm.

D. Red.

M i s c e l l e n.

Je länger der Mensch hier lebt, je mehr sehnt er sich aus diesem Leben hinaus; je klüger er aber wird, je klüger wünscht er zu werden.

Das Lob Anderer verliert bald seinen Stachel — das frohe Bewußtseyn des Guten aber behält dauernden Reiz.

Der Stolz, vom Dünkel und der Dummheit geboren, ist ein Bengel, den kein Weiser zu bilden vermag.

Gewonnenes Geld ist untreu — sauer erworbenes trennt sich schwer von seinem Erwerber.

Vom 31. Mai bis zum 6. Juni sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Ein Mädchen 11 Wochen, Mstr. Joh. Gottfried N a s s c h e n s, Bürgers und Schuhmachers Tochter, in der Burgstraße.

Ein Mädchen 5 Wochen, Hrn. Carl August S c h i r m e r 's, Aufwärters und Assistentens bei der Lotterie-Expedition, Tochter, im Halleschen Zwinger.

Ein Mädchen 5 Wochen, Joh. Friedr. N a h s e r 's, Markthelfers Tochter, im Stadtpfeiferg.

Ein todtgeb. Mädchen, Joh. Gottlob L o c h m a n n 's, Bürgers und Viktualienhändlers Tochter, am neuen Kirchhofe.

S o n n t a g.

Eine Frau 37 Jahr, Hrn. Carl Gotthelf L e u p o l d 's, Bürgers und Perückenmachers Ehefrau, in der Fleischergasse.

Ein Knabe 6 Wochen, Joh. Carl Z e r n a c k 's, Bürg. u. Viktualienh. Sohn, a. d. Ulrichsg.

Ein todtgeb. Knabe, Mstr. Friedrich David K r ü g e r 's, Bürgers u. Schuhmachers Sohn, in der Hainstraße.

M o n t a g.

Ein Mann 34 Jahr, Carl Christian S a u s e, Kupferdrucker, im Jacobsspital.

Ein Knabe 15 Wochen, Mstr. Joh. Heinrich R o t h e n s, Bürgers u. Tischlers Sohn, vor dem Thomaspfortchen.

Ein Knabe 1½ Jahr, Hermann Eduard L i c h g e r 's, Lackierers Sohn, in der Petersstraße.

Ein Zwillingssknabe 1 Jahr, Carl Friedr. M ü l l e r 's, Einwohners Sohn, a. d. Ulrichsgasse.

Ein unehel. Knabe 15 Wochen, Joh. Rosinen R e i c h e r t i n, Dienstmagd, Sohn, vor dem Münzthore.

D i e n s t a g.

Ein Mädchen 1½ Jahr, Joh. Heinrich Andreas Amtmann's, Bürgers und Branntweinsbrenners Tochter, auf der Gerbergasse.

M i t t e w o c h.

Eine Frau 69 Jahr, Joh. Heinrich Heilbrun's, Einwohners Ehefrau, am Mühlgraben.

Eine Frau 28 Jahr, Mstr. Joh. Carl Rischens, Bürgers und Korbmachers Ehefrau, vor dem Barfußpförtchen.

Eine unverheirath. Mannspers. 42 Jahr, Joh. Gottfr. Rolle, pensionirter Stadtsoldat, im Jacobsspital.

Ein Mädchen 10½ Monat, Hrn. Joh. Gottfried Gottwald's, Bürgers und Gramers Tochter, auf der Gerbergasse.

Ein Mädchen ¼ Jahr, Hrn. Carl Friedrich Christian Uhlemann's, jur. Cand. und Not. publ. Tochter, auf der Sandgasse.

D o n n e r s t a g.

Ein Zwillingssknebe 11 Monat, Joh. Heinrich Winterberg's, verabschiedeten Soldatens Sohn, in der Holzgasse vor dem Petersthore.

F r e i t a g.

Eine Frau 69 Jahr, Hrn. Joh. Wilh. Hegel's, Mechanici Ehefrau, auf d. Johannisg.

Ein Mann 53¼ Jahr, Joh. Gottfried Dittrich, Friseur, in der Catharinenstraße.

Ein Mädchen 2 Jahr, Mstr. Joh. Gottfried Rischens, Bürgers und Schuhmachers Tochter, in der Burgstraße.

9 aus der Stadt. 11 aus der Vorstadt. 2 aus dem Jacobsspital. Zusammen 17.

Vom 30. Mai bis 5. Juni sind getauft:

9 Knaben, 9 Mädchen. Zusammen 18 Kinder.

Theateranzeige. Heute, den 8ten: Wilhelm Tell, Herr Devrient, Melchthal, als letzte Gastrolle.

Bekanntmachung. Im gegenwärtigen Sommerhalbjahre halte ich für die hiesigen Herren Studirenden Montags und Donnerstags Abends von 8—9 Uhr Vorlesungen über die Einrichtung des Weltgebäudes, und lehre an denselben Tagen von 9—10 Uhr, wenn der Abend schön ist, auf der Sternwarte selbst Astrognosie (Kenntniß der Sterne), Selenographie (Oberfläche des Mondes), Einrichtung und Gebrauch der astronomischen Instrumente u. s. w. Sollten vielleicht noch Andere der hiesigen Einwohner an den genannten Vorträgen Theil zu nehmen wünschen, so ersuche ich hiermit diese Herren, sich in den nächsten Tagen bei dem Amanuensius der Sternwarte, Herrn Wechsler, im Schloßhose parterre wohnend, zu melden, woselbst sie die näheren Bedingungen erfahren werden.

Leipzig, den 7. Juni 1823.

Prof. Möbius.

Mineralwasser - Verkauf. Von Geilnauer Wasser habe ich heute von der Quelle direkt frisch gefüllt erhalten, und kann darauf jede gemachte Bestellung abgeholt werden. Leipzig, den 7. Juni 1823.

Mineralwasser - Handlung von Samuel Ritter,
im Gasthof zum grossen Reiter.

Verkauf. Ein fast neues Billard mit allem Zubehör, nebst mehreren andern Wirthschaftssachen, Tische, Stühle, Kronleuchter, sind Veränderung halber zu verkaufen. Das Nähere im Hoffmannschen Weinkeller am Markte zu erfahren.

Verkauf. Ein Kinder-Billard mit 5 Bällen und 2 Queues, steht billig zu verkaufen, Neugasse Nr. 1208, parterre.

Anerbieten. Ein junger, mit den gehörigen Schulkenntnissen (worunter die Anfangsgründe im Latein hauptsächlich mit inbegriffen sind) ausgestatteter Mensch, von hiesigen braven Eltern, welcher Lust hat, den Buchhandel gründlich zu erlernen, findet unter den billigsten Bedingungen Gelegenheit bei

Carl Friedrich Franz, Buchhändler, alter Neumarkt im neuen Paulinum.

Vermiethung. Auf kommende Ostern 1824 ist auf der Peterstraße in No. 33 ein großes Gewölbe mit Schreibstube, zwei Niederlagen und Boden zu vermietthen. Die Bedingungen sind beim Besitzer eine Treppe hoch zu erfahren.

Vermiethung. Es ist in der Grimma'schen Vorstadt ein helles, freundliches Logis an eine stille Familie zu Michael zu vermietthen; es bestehet aus 3 Stuben, Küche, Keller und allem Zubehör, auch ist ein geräumiger, heller, trockner Schuppen auf Michaelis zu vermietthen. Nähere Nachricht erfährt man auf der Johannisgasse Nr. 1305, eine Treppe hoch.

Zu vermietthen ist für nächste Michael ein Familienlogis für 60 Thlr. in der Katharinenstraße, und eins für 50 Thlr. nahe am Kopplatz; beide haben eine freundliche Lage und sind mit dem nöthigen Zubehör versehen. Das Nähere Nr. 869 beim Hausmann daselbst.

Zu vermietthen ist zu Michael d. J. in der Stadt eine zweite Etage von 8 Stuben nebst allem übrigen Zubehör. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Z h o r z e t t e l v o m 7. J u n i.

Grimma'sches Thor.		U.		Nachmittag.	
	Gestern Abend.			Die Braunschweiger fahrende Post	2
Eine Estafette von Dresden		9		Hr. Lieuten. v. Zerbst, auß. herzogl. anhalt-köthen.	
Hrn. Kfl. Koch u. Hartmann, a. Elberfeld u. Iser-				Diensten, v. Berlin, im Hot. de Prusse	3
lohn, v. Dresden, im Hot. de Saxe		9		K a n s t ä d t e r T h o r. U.	
	Vormittag.			Gestern Abend.	
Die Breslauer reitende Post		5		Auf der Stollberger Post: Hr. Rittmstr. Fleischer,	
Die Dresdner reitende Post		6		v. Benshausen, pass. durch	12
Die Bauhner reitende Post		6		Vormittag.	
Hr. Cammerhr. v. Schindel, v. Baugen, im H. de R.		9		Hr. Kfm. Schill, v. Reims, im Hot. de Saxe	5
Hr. Trevor, a. England, v. Wien, im H. de Russie		9		Hr. Hdlgsdiener Bannasch, aus Königsberg, von	
Die Dresdner Diligence		9		Merseburg, im Hotel de Russie	9
Hr. Reg.-R. v. Carlsburg, v. Guben, pass. durch		12		Nachmittag.	
Halle'sches Thor.		U.		Die Hamburger reitende Post	2
	Gestern Abend.			Hr. Kfm. Klett, v. Celle, pass. durch	4
Hr. Oberforststr. Eberhardt, von Wildenhayn,		6		H o s p i t a l t h o r. U.	
in der Sonne				Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Goldammer, a. Berlin, im Hot. de Bav.		7		Die Coburger fahrende Post	6
Hr. Kfm. Scholler, a. Frankf. a. M., im H. de Russie		9		Vormittag.	
	Vormittag.			Die Freiburger fahrende Post	8
Hr. Cammerhr. Graf v. Korger, a. Braunschw., p. d.		8		Die Annaberger fahrende Post	9
Hr. Cammerhr. v. Gekmund, a. Berlin, im H. de R.		10		Nachmittag.	
Die Landsberger fahrende Post		11		Die Schneeberger fahrende Post	2